
THE
UNIVERSAL PRAYER.

DEO OPT. MAX.

FATHER of All! in ev'ry Age,
In ev'ry Clime ador'd,
By Saint, by Savage, and by Sage,
Jehovah, Jove, or Lord!

Thou Great First Cause, least understood:
Who all my Sense confin'd
To know but this, that Thou art Good,
And that myself am blind;

Yet gave me, in this dark Estate,
To see the Good from Ill;
And binding Nature fast in Fate,
Left free the Human Will.

What Conscience dictates to be done,
Or warns me not to do,
This, teach me more than Hell to shun,
That, more than Heav'n pursue.

Allgemeines

G e b e t h.

DEO OPT. MAX.

Gott, Vater, Angebetheter!
 Den alle Zeit, den alle Völker preisen,
 Zevs, oder Jovah, oder Herr,
 Der Heiligen, der Wilden und der Weisen!

Wie wenig weiß der Mensch von Dir!
 Und wo ist der Verstand, der Dich ergründe!
 O Erster! nur das wissen wir,
 Daß Du die Güte bist, und wir sind Blinde.

Doch lehrtest Du, so blind ich sey,
 Was Tugend ist, was Laster, mich zu wissen.
 Dem Menschen blieb der Wille frey,
 Nur die Natur bandst Du an deinen Schlüssen.

Was mein Gewissen mir gebent,
 Zu thun, und mich ermahnt, zu unterlassen,
 Das sey mir mehr als Seligkeit,
 Dieß laß mich mehr als die Verdammniß hassen.

What Blessings thy free Bounty gives,
Let me not cast away;
For God is paid when Man receives,
T'enjoy is to obey.

Yet not to Earth's contracted Span
Thy goodness let me bound,
Or think Thee Lord alone of Man,
When thousand Worlds are round.

Let not this weak, unknowing Hand
Presume thy Bolts to throw,
And deal Damnation round the Land,
On each I judge thy Foe.

If I am right, thy Grace impart,
Still in the Right to stay;
If I am wrong, oh teach my Heart
To find that better Way.

Save me alike from foolish Pride,
Or impious Discontent,
At aught thy Wisdom has deny'd,
Or aught thy Goodness lent.

Teach me to feel another's Woe,
To hide the Fault I see;
That Mercy I to others show,
That Mercy show to me.

Was von Dir auf mich niederfließt,
Laß zum Verlust mich nicht empfangen haben:
Der Mensch gehorchet, der genießt,
Und sein Empfang bezahlt Gott für die Gaben.

Doch deine Güte, es sey mir fern,
Auf diese Spann der Welt sie einzuschränken,
Und Dich, zahlloser Welten Herrn,
Als einen Gott der Menschen nur zu denken!

Nie greife meine schwache Hand
Vermessentlich nach meines Richters Flammen;
Nie wags mein kühner Unverstand,
Den, der dein Feind mich dünket, zu verdammen!

Herr! wandl' ich auf dem Weg' zu Dir,
So halte mich darauf durch deine Gnade;
Und irrte mein Fuß, so zeige mir
Verirrenden des Lebens bessere Pfade.

Von frecher Unzufriedenheit
Laß mich so fern, als eitelm Stolze leben:
Aus Weisheit oder Güteigkeit,
Herr, mögst Du mir versagen, oder geben!

Gib, daß ich fühle andrer Leid,
Und von dem Fehl, den ich entdecke, schweige.
Erzeig mir die Barmherzigkeit,
Die ich, mein Gott! ich selbst für andre zeige.

Mean tho' I am, not wholly so,
 Since quick'ned by thy Breath;
 Oh lead me wherefoe'er I go,
 Thro' this Day's Life or Death.

This Day, be Bread and Peace my Lot:
 All else beneath the Sun,
 Thou know'ft if best bestow'd or not,
 And let Thy Will be done.

To Thee, whose Temple is all Space,
 Whose Altar, Earth, Sea, Skies!
 One Chorus let all Being raise!
 All Nature's Incense rise!

THE END.

ERRATA.

<i>Page</i>	<i>Line</i>	<i>for</i>	<i>read.</i>
48	25	devide	divide.
92	18	Powr's	Pow'r's.
114	§	fix	fix.

Klein bin ich, doch nicht gänzlich, ich,
Der meinen Geist durch deinen Athem habe:
Wohin ich gehe, führe mich
Auch heut, es sey zum Leben oder Grabe.

Nur Fried' und Brod bitt' ich von Dir,
Das übrige wirst Du am besten sehen,
Ob schad' es, oder dien' es mir?
Und, großer Gott! Dein Wille mag geschehen.

Es preise Dich der Wesen ganze Schaar,
Ein Chor, wovon das All, dein Tempel, wie-
derhalle:

Luft, Erd' und Meer sey dein Altar,
Von dem der Opyerdust der ganzen Schöpfung
walle!

E n d e.